



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

106. Herzog Ludwig erneuet seine Vorwürfe gegen den Markgrafen unter  
entschiedener Andeutung der Beschuldigung eines Verrathes gegen das  
Reichsoberhaupt, am 21. August 1420.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

dichte schrift von anfang bis an das ende bey einander verhöret, Der vernymbt wol, wie ain vnendlich, verlogener, schamlich, boßfundig, listig man du bist, Den wir dich also beleiben lassen, die weil dir solliche poßhait liebet. Versigelt mit vnserm aufgedruckten Infigel vnd geben zu Tangermund, an Sontag nach Jacobj, nach gotes geburd vierzehenhundert vnd im zwainzigsten Jar.

Friedrich, von gotes genaden Margraue zu Brandenburg vnd Burgraue zu Nürnberg.

Aus dem Münchener Reichs-Archiv, Cop.-Buch 33 f. 423.

106. Herzog Ludwig erneuet seine Vorwürfe gegen den Markgrafen unter entschiedener Andeutung der Beschuldigung eines Verrathes gegen das Reichsoberhaupt, am 21. August 1420.

Du Newlich hochgemachter, vnendlicher, lügenhafter Edelman, trewloser Burgraf, ain glosirer der lug zu warheit vnd die warheit zu lügen. Du läügest deiner aid vnd Sigel, vnd bist auch prüchig an deinen hantgeben trewen vnd Sigel, vns geben, vnd getarft nicht sechem aufzutragen, vnser weyfung zu hören, des wir dich beschuldigen, deinen aid, trew, Sigel, dinft deins rechten herrn vnd das heylig Reich antreffend. Du hast vns yeczwo zwen brief gesannt, die all erdicht, schälcklich, auf läczig vnd vorbetracht lüg sind, als vil die vnser ere vnd wird berürend, vnd wie wol wir dir auf die vnd ander dein erlogen, schalcklich vnd poßfundig schrift nicht schuldig sein zu antworten, die weil du so gar ain vnendlicher, treuloser, verlogner vnd prüchiger man bist an deinen trewen vnd Sigel, Doch das menichlich dein lüg vnd poßfundikait noch bas erchantt vnd geöffnet werden, So schreiben wir das hernachgeschriben aber, als wir davon ain tail vor auch getan haben, Ob du den brief frummen fürsten, herren oder anderen frummen läütten zaigtest vnd verhoren liesst, das sy aber mercken dein vnuerschampt, pärlich vnd wissenlich luge, damit du gern vnser ere vnd wird swecheft vnd dein schalcklich poßhait verdecktest, das die an den tag nicht komen, die aber so wissenlich daran ligen, das du dich des pillich schampdest, wann du anders so gar in dein selbs poßhait nicht verczagt noch ertruncken wärest. Vnd als du schreibst, wir haben kainen Anlas von dir etc., da merckt man aber bej dein pös glos vnd lasterlich beschonung, die du tuft vber dein aigen Sigel, wann wir dir nicht geschriben haben, das wir ainen Anlas von dir haben, wir haben dir aber auf den syn geschriben, wie wir nicht anders wissen, dann den Anlas, den vnser lieber vetter der pfalzgraf, vnser lieber fründ, der von wirzburg vnd vnser lieb vettern herzog Ernst vnd herzog wilhalm zwischen vnser vnd dir vnendlichen, verlogener, treulosen manns gemacht haben zu Nürnberg nach dem Sontag Trinitatis, des geben sagt an sand

Johans des Baptisten abend, Anno etc. XIX<sup>o</sup>., das den vnser lieber vetter der pfalzgraf mit deinem Sigel besigelt in seiner gewalt habe, als auch war ist, vnd den wir yetzo zu sand Johans des Baptisten tag nechst vergangen zu Amberg also besigelt gefehen haben, vnd ander frumm fürsten, herren, Ritter vnd knecht. Wie macht du dann so gar willentlich vnd offelich deins Sigels läügen? Auch als du schreibst, wir läügen vnser Sigels vnd handtzeichen, daran du aber pärlich leugest, wann wir das nie getan haben noch ob got wil nymmer tun wellen: Doch seczen wir die lüg zu den anderen, die du auf vns poszlich vnd schälcklich erdichtest, bis wir dich mit gotz hilf darczu pringen, das dein lüg vnd vnser warhait an den tag koment. Du schreibst auch dabej, du wellest dich die vorgnanten vnser vetter vnd fründ, die bei den teidingen gewesen sind oder den pfalzgrauen allain besagen lassen etc. Woltestu zu tagen komen vnd ongeuarlich so vil tun, das es zu ainer sag käm von In allen oder dem pfalzgrauen allain, Ob der pfalzgraf das verfigelt gutlich an steen mit deinem Sigel Inn hab oder nicht, vnd ob das gefunden wierd, das du dann lidest die pen, die darauf gesezt ist, als ainer der seins Sigels läügent, Auch vns vnd den vnseren die schaden becheren, die wir vnd sy in demselben gütlichen verschriben vnd mit deinem Sigel gesigelt an sten empfangen haben, mit raub vnd prandt vnuerforgt vnd deinen aide dafür nicht bieten, So wolten wir das auf nemen vmb das stuck, In maß als wir dir schreiben. Du berüfist auch damit, du wellest gern mit vns komen für vnsern gnedigen herren den Romischen etc. konig, für vnsern heiligen vatter den Babst oder für die Rota etc. zu dem rechten vmb dein Sigel etc. Sy, du böser, vnendlicher man, wie kanst du so gar heleich bos beschonung suchen, Vnd das du nicht an sichst den brief, daran dein Sigel hanget, der nicht sagt, das wir mit dir rechten sullen? Er sagt aber vnder andern worten, du vnd dein erben sullen vns vnser gelt geben nach der ersten manung in ainem monet Oder vns aber guldene vnd Silberene pfanddt in vnser sicher gewalt antwurten, als wir dir am nachsten dauon lautter geschriben haben, Vnd ist wol zu versthen, das du nur schüb vnd lengerung damit suchest, So du das recht für vnsern gnedigen herren den Romischen etc. Konig, vnseren heyligen vatter den Babst vnd Rota bentest, wann verfehentlich ist, in sollichem grossen geschäfte vnser herre egenant yeezo ist, das er das auf die zeit selbs nicht tun kund, noch wir von vnicherheit wegen zu Im komen mugen; So richt weder der Babst, noch Rota vnpillich vmb weltlich sach, dein er antreffent. Doch durch der kürz willen, vnd das mäniclich höre vnd seche dein pös schalckait, vnd das wir vnser tails der sach gern ennd hetten, macht du mit vnserm gnedigen herren dem Romischen etc. Konig auftragen, das er vns ainen edelen, erbern, vnuersprochen man, der ain lay vnd der vns baiden gleich sey, zu richter gibt auf ainen gleichen zusacz, der sich des rechtens annem, vnd vns in kurez tag beschaid an gelegen stet, dahin wir dann vor vnicherheit sicher komen mögen; So wellen wir denselben Richter vnd den zusacz gern erchennen lassen auf den brief, daran dein Sigel hanget, was du vns schuldig seyest, Auch vmb die hantgeben trew, die du vns geben hast, ob du vns die gehalten habest oder noch halten

fülleſt, vnd wann du vns das alfo aufgetragen haſt, vnd vns der Richter, den vns vnſer herr der König geit, das zu ſchreibt, das er vns darumb in kurz welle end vnd auftrag geben, darnach wellen wir dir antwurten von des vnüerdigten rechten wegen zu nemen vnd zu geben, zu geben vnd zu nemen, das wir hoffen, da bey man verſteen ſülle, das wir vns gleicher, pillicher rechten gern benögen lieſſen zu nemen vnd zu geben. Du ſchreibſt auch, wir haben vnſerm gnedigen herren, dem Talſin ſaliger gedächtnüß, als wir zu franckrich von Im ſchieden, zu den heyligen gelobt, kainen anderen herren zu nemen etc. Was wir dem Talphin ſaligen lobten, das haben wir treulich vnd erberlich gehalten, Vnd ob er bey leben wär, So wolten wir In vns gern beſagen laſſen. Was wir auch in den ſachen getan haben, das vnſer gnedigen frauen der Romiſchen koniginn vnd Ir Tochter, Auch vnſer gnedigen frauen Rat vnd diſt antritt, das haben wir durch vnſers herren des konigs von franckrich, auch des Talſin ſaligen nutz vnd frummen mit Ir baiden Rät Rat vnd willen getan, vnd haben auch vnſern gnedigen herren den konig vnd koniginn von franckreich, den Talſin vnd ander Ire kinder in allen ſachen aufzgenomen. Wartt, wie du halteſt, das du vnſerm gnedigen herren dem Romiſchen etc. konige, dem heyligen Reich vnd anderen mit aufgeboten vingeren zu den heyligen geſworen haſt! Du gedächteſt pillich, was du konig wenzlaw ſaliger gedächtnüß geſworen haſt. Gedenck auch, was du konig Ruprecht ſaligen geſworen haſt, vnd wie du das hielteſt! darumb dich ain farender man in ſeinem hof an ainem lied ſang. Gedenck auch, was konig Ruprecht ſelb von dir redet, darumb wir dich mit Im berichten müſten, vnd dir ſein genad erwerben. Auch ſchreibt vnſer Oheim herczog Ott von Stetin von dir, du habeſt Im ſein Stat in gutem gelauben vnd trawen verräthenlich abgewunnen. Darum wolten wir gern, das vnſer gnediger herr der Romiſch etc. König dich in ſollicher maß beleczet, das du Im nicht täſt, Als du ſeinem Bruder konig wenzlaw, auch konig Ruprecht ſaligen getan haſt, der baiden geſworen du gewefen biſt, vnd mainen auch, ſeyd er dich vnwillent des vbels, ſo du getan haſt, erhochet hat, das er dich mit recht wider nideren müge, wann du der ſach aller, als vor vnd hernach geſchriben ſtet, ſchuldig biſt, Du gedächteſt auch pillich aller ander ayde, die du in lantfriden geſworen haſt. Aber du läugetſt Ir aller vnd ſchreibſt in ettlichen deinen briefen, du habeſt nye menſchen aide geſworen, dann den Romiſchen konigen, Dabej wol zu verſteen iſt, du habeſt ſy nicht wol gehalten, ſeidenmalen du Ir ſo pärlich läugetſt. Aber darumb haben wir dich nicht zu ſtraffen, vnd beuelchen das dem hencker, des geſchol du biſt, wann frumkait vaſt in deinem herzen erloſchen iſt, vnd wär auch die yndert in dir, ſy kund ſich nicht verpergen vnd wurdeſt gedencken, das du dich von deinen pöfen, aufläczigen, vorbetrachten lügen vnd poſzhaiten bechereſt, vnd in frumkait richteſt. Dich hat auch nicht benögt an den vorgeſchriben poſzheiten, an andern läuten getan, du habeſt vns auch in gütten getrauen, das wir zu dir für ander gehabt haben, ſchelcklich betrogen, dein hantgeben treu, die du vns in vnſer handt geben haſt, zerprochen, auch deine zway Sigel nicht gehalten, die wir vmb vnſer

schuld von dir haben vnd vnser gelt aberlaicht. Gedenck auch an das gütlich ver-  
schriben vnd mit deinem Sigel verfigelt ansteen, das vnser lieb vettern vnd frund vor-  
genant zu Nürnberg gemacht haben, des du auch läugenst, wie du vns das vnd an-  
ders gehalten hast. Du schreibst auch in dem andern briefe vnder andern erdichten,  
schalcklichen lügen, wie du dein güt, das du hie aussen vnendlich vertan hast, vnserm  
gnedigen herren dem Romischen konig vnd baiden marcken zu frummen on worden  
habest etc. Sy, du bofer, vnendlicher, verlogner man, wes beschuldigst du vnsern gne-  
digen herren den Romischen konig vnd auch das volck in der marche daran, das  
du dein güt vnendlich hast on worden, wann doch gar wissenlich ist, das du verdorben  
wärd, vnd vor armut in disen lannden nicht beleiben mochtest, E vnd vor du vnser  
gnedigen herren des konigs dyener wärdt vnd du die marck ye gefechen hetteft, als  
wir mainen, vnd pracht mit schand auf von konig Ruprecht salig, als dich darumb  
ain farender man an ainem lied sang, vnd fureft gen vngern yecz zu vnserm gne-  
digen herren dem Romischen konig, der dich seyder emeret hat. Wes wir dich auch  
in vnserm schreiben beschuldigen, das ist alles die lautter warhait, was du vns aber  
schreibest, vnd beschuldigest, vnser ere vnd wird antreffend, das ist schälcklich erlogen,  
vnd dieweil du vns den Richter mit vnserm gnedigen herren dem konig nicht auf-  
tregft, in mafz als vor geschriben ist, oder dein hantgeben trew an vns halteft, vnd  
vns vnser gelt geift, nach des briefs sag, doran dein Sigel hanget, vnd vns dartzu  
schem aufztregft, das wir dich alles des weyfen mit erbern, onuersprochen läuten,  
oder mit deinem brief vnd Sigel, wo aber der weyfung zum rechten nicht gnüg wär,  
das wir das tun mit vnserm leib mit vechten, als das vnser brief, dir vor geschriben,  
Inn hallden, dieweil wellen wir vns mit deinen vorbetrachten lügen vnd geürlichen  
verczügen nicht bezalen lassen, Sunder gedencken vnd Rats pflegen, wie wir dich  
treulosen, pruchigen man an seinem Sigel vnd trewen darczu pringen, als ain frummer  
furst ain vnendlichen man tun sol, das du vns dein hantgeben trew vnd anders hal-  
teft, vnd des wir dein brief vnd Sigel haben, vnd vnsern briefen nachkomen, In mafz  
als wir dir geschriben haben. Zu vrchund haben wir den brief mit vnserm aufge-  
druckten Infigel besigelt, mit vnser hand gezaichent vnd geben zu Neuburg, an  
Sampcztag vor sand Egidien tag, Anno etc. XX°.

Ludwig, von gotes gnaden  
pfalzgraf bei Rein, herczoge in Bayern  
vnd Graf zu Mortanj etc.

Aus dem Münchener Reichs-Archiv, Cop. Buch 33 f. 421.